

Bauernkrieg erschütterte Crailsheim

Geschichte Dr. Frank

Kleinhagenbrock berichtet am 17. November über die Geschehnisse vor 500 Jahren.

Crailsheim. Im Frühjahr 1525, vor 500 Jahren, erreichte der Bauernkrieg seinen Höhepunkt. Der größte Aufstand in der frühneuzeitlichen Geschichte Mitteleuropas spielte sich auch im Raum Crailsheim ab und hatte Auswirkungen auf die Stadt.

Privatdozent referiert

Am Montag, 17. November, um 19.30 Uhr berichtet Privatdozent Dr. Frank Kleinhagenbrock beim nächsten öffentlichen Vortragsabend von Stadtarchiv und Crailsheimer Historischem Verein im Ratssaal über die regionalen Geschehnisse. Titel seines Vortrages: „Crailsheim im Bauernkrieg. Zu den regionalen Auswirkungen einer Krise zu Beginn der Neuzeit“.

Regionale Unterschiede

Die „Bauernkrieg“ genannten Ereignisse waren regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Verschiedene soziale Gruppen waren beteiligt. Und trotz eines alle Aufständischen verbindenden Programms, das in den weit verbreiteten „Zwölf Artikeln“ formuliert wurde, gab es eine Menge lokaler Besonderheiten. Aber auch die Fürsten reagierten nicht einheitlich. Dies gilt auch für das Markgraftum Brandenburg-Ansbach. Der Vortrag beleuchtet das Bauernkriegsgeschehen in und um Crailsheim und bewertet es im Gesamtzusammenhang des Bauernkrieges.

Info Der Vortrag findet um 19.30 Uhr statt. Eine Veranstaltung des Stadtarchivs und des Crailsheimer Historischen Vereins.

Haltausfälle in Crailsheim

Verkehr Grund sind Baumaßnahmen auf der Schönebühlstraße.

Crailsheim. Aufgrund von Bauarbeiten ist die Haltestelle „Schönebühlstraße/Stadion“ im Zeitraum von Montag, 17. November, bis voraussichtlich Freitag, 28. November, beidseitig nicht anfahrbar. Davon betroffen sind die Linien 53, 53N und 58, sowie die Rufbuslinie R58. Fahrgäste werden gebeten, ersatzweise die Haltestelle „Schönebühlstraße/LSS“ / „Schönebühlstraße/Jahnhalle“ zu benutzen, heißt es in einer Pressemitteilung des Kreisverkehrs Schwäbisch Hall.

Bei den Stadtbuslinien 53 und 53N kann auch ersatzweise die Haltestelle „F-Porsche-Straße“ genutzt werden. Fahrgäste werden um Verständnis für die baubedingte Haltestellensperrung gebeten, heißt es abschließend in der Mitteilung.

Wer kandidiert für Landessynode?

Crailsheim. Die Kandidierenden für die Landessynode der Evangelischen Kirche aus dem Wahlkreis 7 Schwäbisch Hall stellen sich am Montag, 17. November, um 19 Uhr in der Christuskirche Crailsheim vor. Die Christuskirche befindet sich im Stadtteil Sauerbrunnen, Breslauer Straße 62. Eine weitere Vorstellung wird am Donnerstag, 20. November, ebenfalls um 19 Uhr im Gemeindehaus Eckartshausen, Ilshofener Straße 16, stattfinden. Die Landessynoden werden, ebenso wie die örtlichen Kirchengemeinderäten und -räte, am Sonntag, 30. November, gewählt. Für die Lan-

Buch, Genuss und ein Spiel mit der KI

Erlesenes Die Hohenloher Autorin Wildis Streng gewährt als Gast in der Reihe der Eugen-Grimminger-Schule spannende Einblicke in ihr Leben und Werk. *Von Birgit Trinkle*

In Wohnzimmer- und Wohlfühlatmosphäre ging es bei „Erlesenes“ wieder um die schönen Dinge des Lebens: ausgezeichnete Literatur, erlesenes Essen, ein Glas Wein und den gut gelaunten, launigen Austausch unter Gleichgesinnten. Katrin Berk, Schulleiterin der Eugen-Grimminger-Schule (EGS), freute sich sichtlich, dass das von Ursula Gmähle initiierte Format vom Moderatorenteam Christine Hofmann und Sebastian Unbehauen, beide *Hohenloher Tagblatt*, fortgeführt wird und begrüßte den Gast: die Hohenloher Krimiautorin Wildis Streng.

Hofmann und Unbehauen, die analog zu den Hauptfiguren in Strengs Kriminalromanen ein westfälisch-hohenlohisches Ermittler-Duo bildeten, schnüffelten an diesem Abend im Leben und Werk der gebürtigen Crailsheimerin. Darüber hinaus stellten sie, unterstützt von Buchhändlerin Sonja Stöhr (Buchhandlung Rupprecht), sechs Bücher vor. Unverzichtbar ist auch das Team um Küchenchef Waldemar Pazurek, das die Gäste mit Quiche Lorraine und Linsensalat mit Lachsforelle verwöhnte.

Wildis Streng im Porträt

Die in Tiefenbach aufgewachsene Autorin studierte ein Jahr an der Haller Kunstakademie, bevor sie in Karlsruhe Deutsch und Kunst studierte. Sechs Jahre unterrichtete sie an der Schloss-Schule Kirchberg, seit 2014 ist sie Lehrerin am Lise-Meitner-Gymnasium. Die Liebe zum geschriebenen Wort begleitet sie seit jeher: Im Alter von sieben Jahren begann sie zu schreiben, mit zwölf hat sie eine – unveröffentlichte – Detektivgeschichte geschrieben.

Geprägt wurde die 46-Jährige unter anderem durch ihre malende Mutter, die die Welt „aus einem anderen Blickwinkel“ betrachtete. Im EGS-Wohnzimmer waren Strengs eigene Gemälde zu sehen, die oft das Einssein mit der Natur ausdrücken: Auch darüber wurde gesprochen. Vor allem aber ging's ums literarische Schaffen, insbesondere um die elf Regionalkrimis, die in der Hohenloher Heimat spielen – der zwölfte wird im März veröffentlicht. Weil es meist um Feste wie Muswiese, Sichelhenket oder Hammellauf geht, wird im Verlag



Sebastian Unbehauen, Wildis Streng und Christine Hofmann (von links) auf der zum Wohnzimmer umgebauten EGS-Bühne. Foto: Birgit Trinkle

schon gewettet, wie viele Feste es in Hohenlohe noch gibt.

Über ihren Schreibprozess („bin selbst gespannt, wie es sich entwickelt“) verriet Wildis Streng allerhand, ebenso zur Auswahl ihrer Mordwerkzeuge – die ausgiebig und witzig diskutiert wurde – und zu den realen Vorbildern ihrer Protagonisten. Darüber hinaus offenbarte sie viel Persönliches, etwa ihre Sehnsüchte und Sehnsuchtsorte oder ihren Weg, mit der Nachrichtenflut und dem Leid der Welt zurechtzukommen. So persönlich wurde es, dass das Publikum schließlich das Gefühl hatte, die Autorin seit Langem und sehr gut zu kennen.

Mensch oder Maschine?

Ein Highlight des Abends war ein unterhaltsames Spiel, bei dem Streng erraten musste, ob vorgelesene Sätze von ihr oder einer künstlichen Intelligenz stammten. Die starke regionale Prägung und atmosphärische Dichte der Sätze machte die Aufgabe zur echten Herausforderung. Bei Sätzen wie „In Hohenlohe redet man nicht viel und wenn, dann selten über das, was wirklich zählt“ oder der düster-versponnenen Beschreibung „Über dem Dorf lag der Duft von Heu, Diesel und Schuld“ geriet die Autorin

Sechs Bücher bestimmen den Abend

Liz Moore, „Der Gott des Waldes“. Ein „amerikanischer Gesellschaftsroman im Gewand eines Thrillers“. Das Buch erzählt vom zeitlich durch 14 Jahre getrennten Verschwinden zweier Kinder in einem Feriencamp der 1970er-Jahre und entfaltet durch geschickte Erzählperspektiven und Zeitsprünge ein packendes Panorama der US-Gesellschaft – mit allen Schattenseiten.

Wolf Haas, „Komm, süßer Tod“. Von Wildis Streng empfohlen. Im dritten Krimi um Ermittler Simon Brenner – später mit Josef Hader verfilmt – ist die eigentliche Krimihandlung bei Weitem nicht so wichtig wie Wortgewalt, Sprachwitz und eine atemlose Erzählweise, die vergessene Läsionen beschreibt, die Haas schreibt und nicht erzählt.

Florian Illies, „Wenn die Sonne untergeht“, ist ein Tipp der Buchhändlerin Sonja Stöhr, die einen Rupprecht-Büchertisch aufgebaut hatte. Illies porträtiert die Familie Mann im Exil in Südfrankreich 1933. Gelobt wurde seine Fähigkeit, Fakten, Anekdoten und historische Entwicklungen kenntnisreich und charmant zu einer fesselnden Lektüre zu montieren, die sowohl die Familiendynamik als auch die bedrohliche politische Lage meisterhaft einfängt.

Chloe Dalton, „Hase und ich“ ist während der Corona-Pandemie entstanden. Politikberaterin Dalton beschreibt hier ihren Rückzug aufs Land, wo sie eine hilflose junge Häschen findet. Das Tier bringt die Autorin dazu, ihr überfrachtetes Leben zu reflektieren und sich im Einklang

mit der Natur neu auszurichten.

Philip Roth, „Verschwörung gegen Amerika“. Dieser Roman aus dem Jahr 2004 wirkt erschreckend aktuell. Roth entwirft eine alternative Geschichte, in der der Antisemit Charles Lindbergh 1940 US-Präsident wird. Besonders der Blick einer jüdischen Familie auf das sich wandelnde gesellschaftliche Klima macht das Buch so beklemmend und so relevant.

Roland Bauer, „Frauen vom Land“. Der Bildband porträtiert eine untergegangene, bäuerliche Welt in Hohenlohe. Die preisgekrönten Schwarz-Weiß-Fotografien geben einen wertvollen, melancholischen, aus der Zeit gefallenen und sehr berührenden Einblick in den Alltag dieser Frauen.

selbst ins Grübeln – Zeichen für die rasante Entwicklung der KI.

In einer kurzen, temporeichen „Entweder-Oder“-Runde gewährte Streng weitere persönliche Einblicke. Sie entschied sich unter anderem für den Mouschdubles (gegen Mozart), Agatha Christie (gegen Stephen King) und Religion (gegen Mystik).

Die Frage „Meerschweinchen oder Hornhecht“ ließ sie ob der Qual der Wahl gleichzeitig lachen und aufstöhnen: Obwohl sie Meerschweinchen hält, wählte sie den silbernen und bläulich schillernden Fisch, dem sie in Kroatien regelmäßig begegnet – zu diesem hat die bekennende Wasserratte nämlich eine ganz besondere Verbindung. Auf die Frage „Christoph Grimmer (OB in Crailsheim, wo Streng unterrichtet) oder Thomas Haas (Bürgermeister im Wohnort Satteldorf)?“ antwortete sie diplomatisch: „Beide nett.“

Und was ist eine gute Geschichte ohne Happy End: Zum Abschluss eines Abends, der die Gemeinschaft der Bücherfreunde und die Liebe zu Geschichte feierte, gab's Ofenschlupfer mit Vanillecreme – und für Wildis Streng ein Freundebuch mit persönlichen Notizen zur Erinnerung.

Frühwinter in Lauerstellung

Wetter Am Wochenende bleibt es im Altkreis noch mild, am Montag zieht eine Kaltfront durch.

Altkreis. Wenn die „Qualitätspresse“ im Netz jetzt wieder in den Panikmodus schaltet, muss man sich nicht wundern: Offenbar reicht im November schon die Ankündigung einer Schneeflocke, um die Schlagzeilenindustrie auf Betriebstemperatur zu bringen.

Wer die verschiedenen Meldungen liest, könnte meinen, wir stünden kurz vor dem meteorologischen Weltuntergang. Tatsächlich wechseln wir lediglich von

ungewöhnlich mild zu ganz normal nasskalt – ein Vorgang, der keine Zivilisationen zum Einsturz bringt.

Erster Schnee möglich

Nach den „Fast-Rekorden“ vom Donnerstag, etwa 19,6 Grad in Kirchberg, schaltet die Wetterküche also um. Und dieser Normalbetrieb lässt im November nunmal Raum für die Möglichkeit von erstem Schnee. Keine Sensation.

Relevant wird das ohnehin frühestens in der kommenden Woche. Das Wochenende bleibt noch einmal angenehm mild.

Am Samstag gibt es vor allem vormittags nach örtlichem Nebel teils dichte Wolken und vereinzelt etwas Regen. Sonst zeigt sich hauptsächlich im Laufe des Nachmittags aus Südwesten auch wieder öfter die Sonne bei dann trockenen 13 Grad in Schrozberg, 15 in Crailsheim und 16 in Franken-

hardt. In der Nacht ziehen einzelne Schauer durch bei 7 bis 3 Grad. Am Sonntag ist es tagsüber oft trocken, erst gegen Abend steigt das Regenrisiko von der Ostalb und Schwäbisch Hall her wieder. Mit zeitweiliger Sonne werden zwischen 12 Grad in Speckheim, 14 in Gerabronn und 15 in Ilshofen erreicht. In der Nacht zu Montag ziehen bei 8 bis 4 Grad vermehrt Schauer von der Tauber her auf. Am Montag zieht eine Kalt-

front mit Schauern bei 5 bis 9 Grad durch. Trockener, mit zeitweiligen freundlichen Phasen, wird es Dienstag und Mittwoch. Donnerstag und Freitag, sowie zum Wochenende können dann einige Schauer teils mit nassem Schnee vermischt sein, vor allem natürlich auf den Höhen der Region. Dann ist es wie angesprochen nasskalt bei tagsüber 1 bis 6 Grad mit leichtem Nachtfrost und entsprechender Glättegefahr. *ane*

Blick in Entdeckerschule

Crailsheim. Zum Tag der offenen Tür lädt die Entdeckerschule Hohenlohe – freie evangelische Grundschule interessierte Familien ein, am Samstag, 15. November, von 10 bis 12 Uhr einen Einblick in die Schule, in der Salzburgerstraße 34 in Crailsheim zu bekommen. Für die Kinder gibt es Bastel- und Spielangebote.

Stammtisch-Treffen

Crailsheim. Der Jahrgang 1934/35 trifft sich heute um 11.30 Uhr im „Bayrischen Hof“. Der Stammtisch des Schwäbischen Albvereins Crailsheim trifft sich am Montag, 17. November, um 11.30 Uhr im Bayrischen Hof.

Info Die Vorstellung der Kandidierenden findet am Montag, 17. November, um 19 Uhr in der Christuskirche Crailsheim statt.



VHS-Orchester spielt in Satteldorf

Das Orchester der Volkshochschule Crailsheim ist am Sonntag, 16. November, um 17 Uhr in der katholischen St.-Johannes-Nepomuk-Kirche in Satteldorf zu Gast. Unter der Leitung von Christoph Broer werden Werke vom Barock bis zum 20. Jahrhundert gespielt. Der Eintritt ist frei. *Foto: privat*

Mutmach-Café Schulwesen in Thailand fördern

Crailsheim. Das Mutmach-Café in der Adam-Weiß-Straße lädt heute, Samstag, ab 9 Uhr zum offenen Frühstück ein. Die Familie um Timo Rüggebauer aus Wallhausen erzählt von ihrem Vorhaben, mit Unterstützung der Marburger Mission nach Thailand zu gehen. Dort arbeitet er als Schulsozialarbeiter an der Christlichen Deutschen Schule Chiang Mai. Das Café ist auch für Nutzer von Rollator und im Rollstuhl gut zu erreichen. Alle Interessenten sind zum kostenlosen Frühstück eingeladen.